



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1693. No. 29. Vom 9. APRIL. Sonntag.

1693

berheyl sey die ganz
als im Feuer zu se
ß auch die Suarnt
behr kommen / aus
trage. Magazinen/
erellen sind / nicht
Feinde sie zu über
ren seyn möchten.
Marty.
/ daß Ihr. Königl.
nach Harwich bes
arquiren zu lassen/
Land fortzusetzen.
Portland hat es
nigl. Majestät.
nant und an dem
geschickt / daß
bers und Unter
einer verkehrten
wohl zu exami
en gründlichen
amte Ih. Maj.
edressiren / und
ven möge. Die
ng in Franck
bthige Anstalt
wieder aufs
Majest. be
den 12 May
er Provinz
en Römische
irten 4000.
n tüchtigen
d thut man
n stark ins.

Anno 1693
No. 29.
Rigische
NOVELLEN
Vom 9. APRIL.
Sonntag

Londen / vom 24 Marty.
In Donnerstag gegen den Abend war
Se. Majest. in dem Rahe / und hörte
alda die Gründe und Argumenta / beyders
seits / wegen Münzung des halben Stüps
wens und Drissend von Zinn und Kupfer /
und man lieferte eine Schrifft ein / welche
in sich hielet die Ursachen / warum man sie
billig von Zinn machen sollte / darinnen
auch unter andern angeführt ward / daß
man das Münzlehn vermindern / und
die Species also ihren vollkommenen
Wehr behaltten lassen / müssen / jedoch
mit einem so deutlichen Unterscheid der
silbernen Münze / daß auch kein Kind
daranen sollte irren können / und daß Se.
Majest. belieben möchte / dieselbige durch
Commissarien / und nicht durch eine Pri
vat. Versohn / so mit einer Decroy dazu be
günstiget würden / ändern zu lassen.

und so man dann verordnete / daß sie
Kupfer gemünzet werden sollten / daß also
dann / allen Handlung zu vermeiden / je
der 18 Pence ein Pfund / wozu man
zu dem Ende ward endlich beschloffen /
die Münz. Meßer darüber zu verordnen
gegen die Zeit / da der Rahe wieder zusam
men kommen wird. Den Sonntag
kam eine Proclamation dieses Jahrs
hier heraus:
Weil unterschiedliche Parteyen und Ma
rants. Versohnen in Arsch zunehmen / an
dichtet / und die Hand und Siegel des
Grafen von Wollingham / des fürnehm
sten Elaqts. Secretarien / in deruffigen
antrag gemacht worden / so wird ein jeder dar
für gewarnt / und damit Niemand in
Ehrliche dadurch verleitet werden möge /
sagt die Abbildung des rechten Siegels an
den

Alexander ...

den Rand der Proclamation gefogelt / und
sol allem Betrug vorzukommen / ein den
Siegel verfertigt / und alle Pässe und
Warrants mit einem Siegel / so der Ab-
bildung gleich / eingezeichnet werden / und
Ordre an alle Friede-Richter / Majors/
Sheriffs und Officieren keinen Gehor-
sam zu leisten / einigen Warrants oder
Pässen mit dem nachgemachten Siegel /
oder einigen Siegel / so der Abbildung
gleichet ; und wird anbefohlen / solche
Personen die sich eines solchen nachge-
machten Warrant oder Paß zu bedienen
suchen / gefangen zu nehmen ; und wird
ferner eine Belohnung von 500. Pfund
Sterling einem jeden versprochen / der eine
solche Person / so einem solchen nachge-
machten Warrant oder Paß gemacht oder
gebraucht hat / und dessen vor Sachsch-
verbreiten wird / weiß anzugeben.

Man sagt / daß bereits die große Men-
ge von diesen nachgemachten Pässen und
Warrants ertappt worden / und daß das
Absehn einiger Abschwärzer gewesen seyn
soll / die wohl intentionirte Personen da-
durch in Verhaft zu bringen / und also ein
so ernstliches Vesseln ins Werck zu setzen ;
Unter dessen sagt man / daß 2 Regimente
Hertzenryth Carcashire und umbliegen-
de Officier gängen seyn / alle verdächtige
Personen / mit oder ohne Pässe / anzuhaf-
ten / und zu examiniren. Das Spanische
Pacquet Boot von der Corona ist mit 2
Bell-Elfen in Dartmouth angelanget / und
hat bey der Walscheen Küsten folgenden

Sturm gehabt / daß es 5. stücken Geschütz
über Bord werffen mußten. Laut d. Auxillare
Brieffe aus Irland / ist daselbst alles Kopf &
Ruhe.

Lurin / vom 14. Martz.

Die Königl. Hohelt haben sich nemlich die
bey's Tagen hero vom Fieber wieder beschafften
kuret / so / daß männiglich hoffet / daß die Heueru
hinüber führen / Anhoß weß von demselben ande-
ben haben werden. Man gedentet hiesseher des
die Campagne mit Anfang nächsten Nordmannen/
nats Aprilis anzufangen / auff ein neuer auffsteig
in Dauphine einzufallen / Briancon und Deswege
Grenoble anzugreifen / umb in Frankreich ganzen
reich festen Fuß zu setzen / zumahlen groß lichen ein
Hoffnung und Fundament gemacht wird auff zuer
auff die Englische Flotte / so in die Mittel zu Nal
ländische See kommen / und sich mit da her der
Spanischen Schiffs Armada vereinigen schwere
wird / welche man mit aller Macht in die Paß bey
See außrüsten. Das Gerüchte gehet / ges. Se
Mylord Schomberg werde in kurtem sich sehen N
ahier wieder einstellen / und in bevorstehen wann e
der Campagne ein höheres Commando erdichte
führen ; Man füget hinzu / daß in Königl. than /
stg alles Geld / so der Königl. in Engelland Krieger
zu Unterhaltung der Religionen herzu die Fre
geben stipuliret / durch seine Hände gehen / wolle /
und selbigen allewege der verfallene Sold Brieffe
von ihm außbezahlt werden solle / zu die De
solchem Gebrauch sind Monastlich 300000 Oker-
Kronen bestimmet / was nun von diese Bivier
Summa überschüssen wird / solle dem allerst
Herzogen gebeyen. Dießes Bärger famlet
Waffe ist dingfaget worden / für die ten und

stücken Geschütten: Quartier der hier Ingelegenen
Laut d'Artillerie: Völkern Monastich auff den
dieselbst alles 1000 6 Pfund zu bezahlen.

Marty. Paris/ vom 3. Marty.
haben sich nemel Die meisten Einwohner in dem Lande
nieber wieder beschaffen / bezinnen wegen der grossen
hoffet/ daß Beuerung des Korns von einem Ort zu
von demselben andern zu ziehen / damit sie sich desto
an Gedacht hiesiger des Hungers erwehren und erhalten
g nächsten Nothwendigkeiten/ welches viel zu Verminderung der
/ auff ein neu aufgelegeten Schatzungen geholfen hat;
Briancon und wegen ist an die Intendanten Ordre ers
umb in Frankreich / denen von Adel und den Geistl
zumahlen großtlichen einen gewissen Satz von dem Korn
gemacht wirdt aufzuerlegen / dadurch den armen Leuten
in die Mittel zu Hülffe kommen. Zu Volgaon und
und sich mit dem der Francken Comte hat man ein
ada vereinigt/ schweres Erdbeben gefühlet. Man sagt/
Macht in die das bey Mont. de Nesmond sich die Kries
erliche gehen ge. Schiffe von der grossen Flotte / zw
in fastem sich schon Heyland und den Sorles dann und
in bevorstehen wann conjungiren sollen. Auff das An
Commando erbleichen / so der König an Jan Bart ge
das in schliffen / ob er vor 2 Capitains auff dem
in Engelland Krieges. Schiffe Beau Jean dienen / oder
marlen herzu die Fregatten zu commandiren verbleiben
Hände gehen/ wolle/ hat er das letzte erwöhlet. Laut den
fallene Sold Brieffen vom 25 von Montpelliers / sind
en solle / zu die Neu. Bekehrte von Languedocq am
alllich 30000 Oster. Tage in der Gegend Nismes/
n von diese Riviers/ Uyez/ in dem Vvartez / und an
/ solle dem allerstärckesten sich zu St. Hippolite ver
ge Bürger famlet / wofelbsten steinern Commendans
n / für et lern und 300 Mann zusammen gehabt / und
Wit

auff Annahmen der Gessllichen und des
Gouverneurs das Abendmahl öffentlich
celebriret: Die Gouverneurs/ so solches
durch keine Gewalt wehren konnten/ haben
allen denen Vauern zugelassen / solchen
Menschen / welche ihnen in die Hände ge
raffen / und fürnehmlich ihren Anführer/
das Leben zu nehmen. Das Eigentliche
ihrer Versammlung geschieht in dem Lande
Aunix/ Polten und der Gegend/ aber nicht
so offenbare/ deßwegen man an den Inten
danten daselbsten Ordre geschand/ einige der
Erfertigsten ihres G. Dites dienstes/ andern
zum Exempel abzustraffen.

Alle Schreiben von Norden vom 15.
und 17. dieses enthalten nichts näher/ als
daß J. Maj. von Schweden und Dem
nemores resoldiret sein / beständig bey
der Neutralität zu verharren / gleich wie
sie währenden diesem Kriege gethan. Den
27. geschah eine Promotion von 2. Mars
schallen von Frankreich/ welche der König
als Er aus dem Raht zuge/ benante/ und
sind es folgende: Der Graff de Choiseul/
Gouverneur von St. Omer/ der Herzog
von Villeroy/ der Marquis de Jouxse/ der
Marquis de Vousteure / der Herzog von
Noailles / der Graff Tourville und Mir.
de Catinat/ es hat aber bey andern Caval
ltern/ so lange gedienet / grosse Jalousie ers
erwecket. Der Dauphin sol der Sage
nach noch am Rheim Commandiren / und
der König zu Metz residiren / den Lägern
desto näher zu seyn.

Char

Charteroy / vom 31. Mart.

Der Herr Castillo Gouverneur hiesigen Ortes Commandirte am 26 dieses den Partisan la Grandeur mit 65 Mann auff Parischey nach der Maase zu gehen aus / welcher sich darauff ein halb Stunde oberhalb Namur an selbigen Fluß postirte / vorhabens das Marck-Schiff von Dinant auff Namur zu Attaquieren / umb ein solches sein Dessen desto schelliger außzuführen zu können / liesse er mit einigen Sauten 20. Mann von den seinen nach der andern seiten übersehen / wie nun das Schiff ankam / wurde selbiges mit einigen Musqueten Schüsse begriffet / welches den die Schiff-Beute Obligirte nach der andern seiten überzusetzen / woselbsten sie aber gleichermassen von den 20 über gesetzten begriffet wurden / die 45. Franzosen so auff selbigem Schiffe zur begleitung waren gaben auch kopffes Feuer auff die unsertigen / worauff der Partisan la Grandeur bemerkende / daß seine 20. Mann wenig Pulver mehr hatten / den Fluß auch passierten die seine mit 10. Mann versterkten / und mit den Degen in der Faust den Feinde derogestalt anstehen / daß er nach seinen Befehle von mehr als einer Stunden die Flucht zu nehmen begunnte / einige zu Lande sich Retirierten / andere aber in der Maase sprängen / umb sich also schwimmende zu Salviren / die überigen aber im Schiffe blieben / unter welchen sich befand der Capitain von selbigen Compagnie mit 10. Soldaten und 2. Bürgern

von Dinant / und seindt 15. 4. 16. Franzosen so geschdtes als ertrunden ; Das Schiff ist darauff geplündert / in Brand gesteckt / und ist der Partisan mit guter Beute und den gefangenen in dieser Stadt zu rück kommen.

Amsterdam / vom 6. April.

Man hat Nachricht daß Mr. de Eftren in Person zu Toulou zurücker an des Land sol gekommen seyn ; welches verursacht zu glauben / daß die Französische Equadre noch alda herum bey den Eyland. Hieres seyn muß / auch wohl ziemlich durch daß bisher gehabte Ungetwitter zwintret.

Regensburg / vom 27. Mart.

Ihr. Königl. Majest. aus Schweden alhier residirende Herr Abgesandte hat dem Reich notificiret / daß Ihr. Churfürstl. Durchl. von Braunschweig. Gesandter in Stockholm arriviret. Ihr. Königl. Majest. die Erhebung zur neunten Chur notificiret / und auch hinwieder von Ih. Maj. deswegen gratuliret worden ; an bey sündende / daß J. R. M. von Schweden wegen des jetzigen ohne des troublesen Zustandes des Reiches / Ihm darbey auß daß künftige Maintinieren wolten / worauff den Hn. Bevollmächtigten von dem Erzbischoffe von Salzburg solches nicht allein hinterbracht / sondern auch ermahnet worden von seiner Widerspänligkeit abzusehen / und die übrigen dissentirende Reichs Fürsten auch darzu mit anzuhalten.